

# Eine Anregung zuhanden der Delegiertenversammlung in Lausanne

Autor(en): **Bächtold, Hanns**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und  
Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - **(1908)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-802225>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Friede.

Offizielles Vereins-Organ des Schweizerischen Friedensvereins.

Sprechsaal der Friedensfreunde des In- und Auslandes

enthaltend das

Bulletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Abonnementspreis per Jahr: In der Schweiz Fr. 2. — (für Mitglieder und Nichtmitglieder); im Weltpostverein portofrei Fr. 3. 60. Einzelne Exemplare à 10 Cts.  
Inserate per einspaltige Petitzeile 15 Cts., für Jahresaufträge nach Uebereinkunft. — Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats in einer Doppelnummer von 6—8 Seiten.  
Redaktion: Für den Vorort des Schweizerischen Friedensvereins, R. Geering-Christ, „Im Wiesengrund“, Bottmingermühle bei Basel.  
Einsendungen sind an letztere Adresse zu richten.

Annoncen nehmen die Haller'sche Buchdruckerei in Bern, sowie sämtliche Annoncenbureaux entgegen.

**Inhalt:** Motto. — Aus Mutterschaft (Gedicht). — Eine Anregung zuhanden der Delegiertenversammlung in Lausanne. — Die zweite Haager Konferenz. — Deutsche Friedensgesellschaft. — Es fängt an zu tagen! — Verschiedenes. — Literatur und Presse.

## Motto.

Vor allem hat die Presse dazu beigetragen, die Unkenntnis über die Haager Konferenzarbeiten nach Kräften zu vermehren. Sie hat sich damit im Durchschnitt ihrer hohen Mission durchaus nicht würdig bewiesen.

Prof. Dr. O. Nippold:

„Die II. Haager Völkerrechtskonferenz und die Schweiz.“

## Aus „Mutterschaft“.

Von Ada Negri.

Ihr Männer der Erde, was schärft ihr Messer und  
Schwert immer wieder  
Zum Kampf miteinander, o hört, o hört es... wir alle  
sind Brüder.  
Die Wahrheit verkünde ich euch, denn euch ist sie  
lange entschwunden:  
Wir haben uns alle einst nackt dem Schoss einer  
Mutter entwunden.  
Die Wahrheit verkünde ich euch, wollt mein flehendes  
Bitten gewähren:  
Macht des Schosses euch unwürdig nicht, der sich  
öffnete, euch zu gebären.

—o—

## Eine Anregung zuhanden der Delegiertenversammlung in Lausanne.

In seiner ersten Zentral-Diskussion „Die moderne Friedensbewegung“ sprachen sich zwölf Sektionen der Helvetia, der Abstinentenverbindung der schweizerischen Mittelschüler, gegen eine im Winter 1906/07 für die Friedensbewegung aus.

Daraufhin habe ich durch den damaligen Zentralausschuss der Helvetia den einzelnen (13) Sektionen verschiedene Friedenspropaganda-Schriften zustellen lassen und an der letzten Delegiertenversammlung derselben in Zürich (4. und 5. April) den Antrag gestellt, die Helvetia möge sich als Kollektivmitglied dem Schweiz. Friedensverein anschliessen. In der Diskussion, an der die ganze Versammlung regen Anteil nahm und in der wiederholt erklärt wurde, dass die Helvetia im grossen und ganzen der Friedensbewegung

sympathisch gegenüberstehe, wurde aber von verschiedenen Rednern auf die Nachteile, die ein solcher Anschluss zur Folge haben würde, aufmerksam gemacht, so dass ich meinen Antrag wieder zurückzog, ihn aber unter Mithilfe des Zentralpräsidenten der „Libertas“, Herrn Blocher-Basel, dahin formulierte: „Die Delegiertenversammlung der Helvetia empfehle den Sektionen das Abonnement von Friedenszeitschriften (Der Friede, Friedenswarte, Friedensblätter etc.). Der Schweiz. Friedensverein sei zu ersuchen, diese den Helvetia-Sektionen zu einem reduzierten Preise zu verschaffen,“ in welcher Form er dann auch fast einstimmig angenommen wurde.

Da ich leider selbst verhindert bin, an der nächsten Delegiertenversammlung in Bern teilzunehmen, erlaube ich mir, den Vorort des Schweiz. Friedensvereins auf diesem Wege auf die günstige Gelegenheit, für die Idee wirksame Propaganda zu machen, hinzuweisen. Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft! Gelingt es uns, auf diesem Wege die zukünftigen Lehrer und Führer des Volkes für unsere grosse Sache zu gewinnen oder ihnen doch Gelegenheit zu geben, unsere Idee kennen zu lernen, so sollen uns die damit verbundenen geringen Unkosten nicht davon abhalten, es zu tun. Ich glaube, dass wir es wohl wagen dürfen, den jetzt 14 Sektionen der Helvetia (und vielleicht erlaubt uns das die „Libertas“ auch) z. B. Der Friede, Die Friedensblätter und die Friedenswarte regelmässig gratis zukommen zu lassen. Denn die meisten Helvetiavereine liessen sich vielleicht nur durch die für ihre kleinen Kassen doch grossen Kosten vom Abonnement abhalten.\*

Ich ersuche deshalb unsern Vorort, die Delegiertenversammlung in Bern zu bitten, den Kredit hierzu zu bewilligen. Ich bin sicher, dass das so verwendete Geld vielfache Frucht tragen wird.

Stein am Rhein, im April 1908.

Hanns Bächtold.

\* \* \*

Es sei hier noch ein Aufruf angefügt, den mir zwei begeisterte Friedensfreunde gesandt haben, mit der Bitte um Veröffentlichung. Er soll das Ziel, das ich durch den Beitritt der Helvetia erreichen wollte, noch deutlicher zeigen:

\* Vielleicht übernehmen es die Sektionen des Schweizerischen Friedensvereins, solche Gratis-Abonnemente den in ihrem Rayon befindlichen Sektionen der „Helvetia“ zu liefern?

Die Redaktion.